



Das Leben wird stärker sein

Liebe Pilgerfreunde und freundinnen,

was wird das für ein Osterfest werden? Vieles von dem Gewohnten und Schönen wird nicht gehen, aber eines ist gewiss: Ostern wird nicht ausfallen, sowenig wie der Frühling ausfallen wird. Wir werden nur alles in diesem Jahr anders begehen und erfahren. Vielleicht wird uns das, was uns gewohnt und vertraut war, nur bewusster und kostbarer erscheinen.

Andererseits weiß ich von vielen, die zu ihren geplanten Wegen nicht aufbrechen können. Das ist bitter und eine große Enttäuschung. Ich möchte in dieser Situation aber auch an die Menschen in Spanien und Italien denken, über die die Corona-Pandemie wie ein Tsunami hinwegdonnert. Der Tourismus ist zusammengebrochen, viele Menschen sind in Sorge um die Zukunft und in Trauer um die Verstorbenen.

Ich denke an die Nachricht einer Gastgeberfamilie vom Camino, die in dieser Situation den Pilgernden geschrieben haben: „Kommt wieder, wenn das alles vorbei ist. Wir vermissen die Pilger. Ihr fehlt uns!“ Ich möchte ihnen zurufen: Keine Sorge, wir kommen ja wieder! Und bis dahin schütze euch Gott. Was wird das für ein Wiedersehen!

Pilgern wird bleiben, denn wir haben erlebt, wie wir durch das Pilgern lebendiger werden. Die Pilgerwanderungen sind Wege zum Leben und damit österliche Wege. Ostern ist das Fest der Auferstehung und das sagt uns ja, dass Gott das Tote wiederbeleben kann, denn er ist ein Freund des Lebens und er wünscht sich, dass wir die Lebendigkeit in Liebe zueinander teilen.

Deswegen bin ich zuversichtlich: Pilgern wird wieder sein, wenn sich Totenstarre der Angst und Verunsicherung wieder gelöst hat. Bis dahin behüte uns Gott und lasse uns von der Erinnerung an alle Wege, die wir gehen durften, zehren. Es geht weiter! Und wir dürfen gespannt sein, wie.

Euch allen ein gesegnetes Osterfest.

‘Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!’

Euer Pilgerzentrum im Norden St. Jacobi Hamburg



Gemeinsam im Nebel – ganz fern und ganz nah

die Pilgervesper im April

Das war ein Experiment in Notzeiten: die Pilgervesper am 2. April ist nicht ausgefallen, sie wurde nur an vielen Orten gleichzeitig gefeiert. In der Hauptkirche St. Jacobi saßen Pilgerpastor Bernd Lohse und seine Frau, machten das Kerzenritual, lasen die Texte, sangen und beteten, während viele Pilgernde sich in ihren Wohnzimmern einen Altar und einen Weg als Mitte aufgebaut hatten. Wir haben von mehr als 50 Menschen Rückmeldungen bekommen und deshalb gehen wir davon aus, dass einige Hundert Menschen an der Vesper „Seltsam im Nebel zu wandern“ teilgenommen haben, übrigens an vielen Orten im ganzen Bundesgebiet, sogar bis nach Wien.

Danke für die vielen wundervollen Rückmeldungen und auch die Offenheit und Verwundbarkeit, die aus ihnen spricht. Es zeigt, wie sinnvoll und hilfreich diese Form des Vesper in Notzeiten war. Hier haben wir ein paar Zitate aus den Feedbacks zusammen gestellt:

Liebe Pilgergeschwister, es war sehr schön auf diese Weise mit euch verbunden zu sein und Bernd, deine Worte haben mir gut getan. Danke!

Als du dann von "in meines Vaters Haus gibt es viele Wohnungen sprachst" lief es mir eiskalt dem Rücken runter und ich hatte Tränen in den Augen. Ich hatte so viele Gesichter vor Augen....

Mir scheint, das wir uns alle besonders auf diese Vesper vorbereitet haben, mit liebevoll gestalteten Andachtsorten.

Die Vesper war ganz gewiss eine Andere - und trotzdem wunderschön....

Das gemeinsame Abendbrot hat mir gefehlt ...

Wir alle waren ein Zuhause

Es war wichtig und berührend für mich...

...ich war kurz davor den Pilgerpass zu verbrennen - in 12 Stunden wäre ich geflogen....

Podcast ist super - weil das Auge nicht so rumschweift wie bei einem Video

Bin zu Tränen gerührt!

Ich konnte eure Anwesenheit spüren ...habe eure Gesichter gesehen und an euch gedacht.....

..... sollte unser Start werden.....

Die Vesper kann man [nachlesen und nachhören](#)

Nun hoffen wir aber darauf, dass wir bald wieder Klarheit haben, ab wann wir uns sehen dürfen und uns auch wieder auf Wege begeben können. Gott segne uns beides: die Lust aufs Gehen, Sehen und die Geduld.

